

In dieser Ausgabe lesen Sie

Organ des Zürcher Blasmusikverbandes
Ausgabe 04/2022

Editorial	1
ZBV Young Edition	2
Aus dem Ressort Veteranen	2
Bildungsprogramm	3
Aktuelles Bildungsangebot	4
ZKMF: "Get Together" des OK-Teams	5
Konzerttournee der Windband Zürcher Unterland	5
Reiterei und Musik haben vieles gemeinsam	6
SSWO Konzert – Transformationen	7
Romantic Comedies – Konzert in Urdorf am 8. Oktober 20.00 Uhr	8

Editorial

Liebe Musikant*innen, liebe Blasmusikinteressierte

Das Finden neuer Vereinsmitglieder ist eine der grössten Herausforderungen eines Musikvereins. Dies war schon vor Corona der Fall. Doch die Pandemie hat durch das Verunmöglichen von Schnupperlektionen, Instrumentevorstellungen und Familienkonzerten die Schwierigkeiten noch verstärkt. Zudem konnten auch keine Auftritte und Konzerte stattfinden, was bei vielen Kindern und Jugendlichen, die bereits musizierten, die Motivation auf einen Tiefstand brachte. Somit konnten wir in den letzten zwei Jahren nicht nur kaum neue Musizierende gewinnen, sondern es haben auch viele mit der Musik aufgehört. Es besteht also dringender Handlungsbedarf!

Dies hat auch der Schweizerische Blasmusikverband (SBV) erkannt. So rief er die Kantonalverbände dazu auf, Best-Practice-Beispiele zum Thema „Mitglieder finden – Mitglieder binden“ einzureichen. Der ZBV sendete einen **Bericht zum Thema Klassenmusizieren**. Im Bereich der Erwachsenen haben sich die Bläserklassen schon im ganzen Kanton etabliert. Doch beim Klassenmusizieren im Rahmen der Volksschule liegt ein riesiges Potenzial brach.

Dies zeigt das Beispiel der Stadt Zürich, wo Bläser- und Streicherklassen seitens Politik intensiv gefördert werden. Vereinen wie der Jugendmusik Zürich 11 oder der Stadtjugendmusik Zürich ist es dank entsprechenden Strukturen gelungen, dieses Potenzial abzuschöpfen: Dank engagierten Lehrpersonen und Nachfolgeangeboten bleiben jedes Jahr einige Kinder bei der Musik, starten mit Einzelunterricht und treten schlussendlich in den Verein über.

Der grosse Vorteil des Klassenmusizierens ist, dass damit ALLE Kinder erreicht werden und sie wirklich auch selbst Musik machen. Wir fordern darum den SBV und den Verband Zürcher Musikschulen (VZM) auf, das Klassenmusizieren breit zu fördern. Das grösste Hindernis sind wie immer die Finanzen: Lohnkosten müssen eingeplant, ein Instrumentensatz muss angeschafft werden, usw. Hier braucht es dringend finanzielle Unterstützung auf politischer Ebene.

Falls uns dies gelingt, so haben wir mit dem Klassenmusizieren eine wirkungsvolle Möglichkeit, viele Kinder und Jugendliche für dieses tolle Hobby zu begeistern und den Fortbestand unserer geliebten Blasmusikszene zu sichern.

Christoph von Bergen
Vize-Präsident Musik, Ressort Workshops



[nach oben](#)

Infos aus dem Vorstand

ZBV Young Edition

Eine der zentralen Aufgaben des Zürcher Kantonalen Blasmusikverbandes ist und bleibt es, die Blasmusikszene in unterschiedlichen Bereichen zu fördern. Dabei stehen zurzeit vor allem die jüngeren Generationen im Zentrum, welche in den kommenden Jahren mitunter verantwortlich sein werden, das Interesse an der Blasmusik aufrechtzuerhalten.

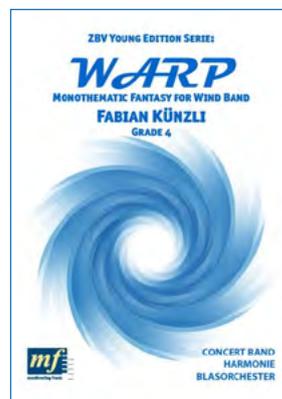
Grund genug für den ZBV, sich auch in diesem Segment zu engagieren und mit der Finanzierung diverser Projekte verschiedene Anreize zu schaffen. Eine der wohl wichtigsten Massnahme ist dabei die vor einiger Zeit geschaffene «ZBV Young Edition», bei der Kompositionsaufträge mit dem Ziel vergeben werden, interessante Werke für jugendliche Blasmusikformationen schreiben zu lassen. Oft werden dabei auch bei den KomponistInnen jüngere KünstlerInnen berücksichtigt, welche erst vor Kurzem mit dem Schreiben begonnen haben und anhand eines solchen Auftrags die Möglichkeit bekommen, sich ein erstes Mal in einem grösseren Schaufenster zu präsentieren. So schafft es der ZBV, sowohl Berufs- als auch AmateurmusikerInnen zu fördern und die ihm zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel nachhaltig einzusetzen.

Auch in diesem Jahr hat sich der ZBV wieder dieser Aufgabe gestellt und mit Théo Schmidt einem jungen Schweizer Komponisten die Möglichkeit geboten, sich mit seiner «ZBV Young Edition» gleichzeitig einem Verlag anzuschliessen. Ein wichtiger Schritt für einen jungen Komponisten, ein wichtiger Schritt aber auch für den Verband, der damit den Vertrieb dieses Werkes sicherstellen konnte. «The Blue Giants» heisst das Stück, welches sinngemäss am diesjährigen Jahresschlusskonzert der Stadtjugendmusik Zürich uraufgeführt wird. Dass sich mit der SJMUZ eine der grösseren Jugendmusiken des Kantons für die Uraufführung zur Verfügung gestellt hat, zeigt, dass das Interesse sowie der Bedarf an neuen Werken durchaus vorhanden ist. Ebenso wird «The Blue Giants» im aktuellen Dirigierkurs miteinfließen und den angehenden Dirigentinnen und Dirigenten die Möglichkeit bieten, sich mit einer neuen Komposition auseinanderzusetzen.

Ziel soll es deshalb sein, in den kommenden Jahren weitere Kompositionen folgen zu lassen und jungen Musikantinnen und Musikanten die Möglichkeit zu bieten, sich mit neuer Musik auseinander zu setzen. Denkbar in diesem Zusammenhang wären mit Sicherheit auch Workshops oder Proben mit den jeweiligen KomponistInnen. Ein erster Versuch, die neue Literatur an die Vereine zu bringen, bietet sich bereits in diesem Jahr während des Jugendmusiklagers in Stein am Rhein, wo der Verband anhand eines organisierten «Speeddatings» unter anderem versuchen wird, die Jugendlichen bei der Wahl eines Konzertprogrammes abzuholen. Man darf also gespannt sein, welchen Output die neuen Werke noch bringen werden und ob sie es schaffen, den einen oder anderen Anstoss für neue Ideen zu schaffen.

Weitere Infos zur ZBV Young Edition und den bisher erschienenen Werken auf unserer [Webseite](#).

Manuel Renggli
Ressort Literatur



Eine Auswahl der bisher erschienenen Werke in der ZBV Young Edition

nach oben

Aus dem Ressort Veteranen

Geschätzte Präsidentinnen und Präsidenten, geschätzte Leser*innen des Newsletters

In der ersten Hälfte des Monats September 2022 werde ich wiederum die Unterlagen zur Anmeldung der Veteranen für das Jahr 2023 versenden.

Dazu ein paar Hinweise:

- Die Unterlagen werden per Mail direkt an die Präsidentinnen und Präsidenten der Vereine verschickt
- Bitte leitet dieses Mail dann umgehend an die jeweiligen Veteranenverantwortlichen weiter, damit eine termingerechte Anmeldung der Veteranen stattfinden kann
- Sollte ein Verein bis Ende September kein entsprechendes Mail bekommen haben, soll er sich bitte umgehend bei mir (martin.graf@zhbv.ch) melden.

Für die termingerechte und korrekte Anmeldung der neuen Veteranen 2023 bedanke ich mich heute schon herzlich.

Martin Graf
Ressort Veteranen

nach oben

Bildung

Liebe Vereinspräsident*innen und Dirigent*innen, liebe Musiker*innen

Am 10. September startet unser neues Bildungsprogramm mit dem Workshop für **Bassklarinetten**. Erwähnenswert ist aber auch der Workshop **Evolutionen & Hallenshow** am 12.11. unter der Leitung von Philipp Rüttsche. Er zeigt auf, wie sich ein Verein auf so ein Ziel vorbereiten kann. Das in einem theoretischen Teil am Vormittag Gelernte, kann am Nachmittag mit einem Probeorchester direkt in die Praxis umgesetzt werden.

Ein Schwerpunkt bildet die Improvisation. Am 5.11. können sich hierzu alle **Schlagzeugler*innen** weiterbilden und vom grossen Erfahrungsschatz von Tony Renold profitieren. Die **Bläser*innen** haben schon etwas früher, am Samstag 17.9., die Gelegenheit gemeinsam mit Daniel Schenker in dieses Thema einzutauchen.

Im nachfolgenden Interview stellt sich Daniel Schenker kurz vor, erläutert seinen Bezug zum Thema Improvisation und den Ablauf des Workshops:

Daniel Schenker, sie leiten am 17.9. einen Workshop zum Thema „Improvisation für Blasinstrumente“. Können Sie sich kurz vorstellen und Ihren Bezug zum Thema und allenfalls zur Blasmusikszene erläutern?

Ich wurde wie viele meiner Kolleginnen und Kollegen in einer Jugendmusik (Blasmusik / Fanfare) musikalisch sozialisiert, spielte als Jugendlicher in einer Dixielandband und fand dann über Musiker der damaligen DRS Big Band zum Jazz und spielte in Bands. Nach einem absolvierten ETH-Studium besuchte ich in den frühen 90ern die Swiss Jazz School in Bern, gab mir 5 Jahre und bin nachher in der Musik geblieben. Aktuell unterrichte ich an der ZHdK Hauptfach Trompete, Solfège und Gehörbildung.

„Improvisation“ bedeutet sehr vereinfacht gesagt „Spielen ohne Noten“. Oder wie würden Sie das Wort beschreiben?

Improvisation bedeutet für mich das Stegreif-Erfinden von Melodien in einer musikalischen Umgebung; diese wird durch die Mitmusizierenden mitgeprägt (Interaktion) und ist eine zentrale Eigenschaft im Jazz.

Gibt es verschiedene Arten von Improvisation oder läuft diese immer gleich ab?



Daniel Schenker
Workshop Improvisation für Blasinstrumente

Improvisiert wird in allen Kulturen, schlussendlich ist es eine Frage der Ästhetik. Von Bach wird überliefert, dass er über Akkordabfolgen improvisierte. Die vielleicht berühmteste Musik, in der improvisiert wird, ist der im 20. Jahrhundert in Amerika entstandene Jazz.

Wie kann man denn Improvisation lernen und üben?

Allgemein ganz einfach: Noten weglegen und herausfinden, welche Töne in mir stecken. Es ist bereits ein interessanter Schritt, sein Instrument losgelöst von Notentexten zu verstehen.

Im Zusammenhang mit Jazz hat der bekannte Trompeter Clark Terry Improvisation so zusammengefasst: „Imitate - Assimilate - Innovate“ (Imitation - Verinnerlichung - Innovation). Vieles beim Erlernen / Üben wie Phrasierung, Puls etc. läuft über das Gehör.

Der Prozess ist vergleichbar mit dem Erwerb einer Sprache. Improvisation kann und muss selbstverständlich auch geübt werden und hat auch eine handwerkliche Komponente.

Hat die Improvisation Vorteile gegenüber dem Spielen nach Noten?

Beides ist wichtig.

- Im Bewegen in den 12 Tonarten hat mir die Loslösung von den Noten sehr viel gebracht.
- Improvisation erlaubt eine viel grössere Individualisierung, dies auch bereits bei notierten Melodien
- Notation bedeutet häufig eine Hinzuschalten von Strukturebenen, welche a priori eher hinderlich sein können, man denke beispielsweise nur an die Enharmonik
- Improvisation lässt eine viel grössere Interaktion in einer Gruppe zu



Tony Renold
Workshop Improvisation für Drumset

Bildung

- Der Beginn aller Musik ist eigentlich Improvisation: Ich entdecke als Kind beispielsweise verschiedene Töne auf meinem Instrument und beginne damit herumzuexperimentieren. Gerade wieder am MKZ-Bläsfäscht 2022 am vergangenen Sonntag: Viele Kinder spielten in Pausen das Migros-Signet aus der Werbung nach. Das Nachspielen von Gehörtem ist beim Lernen von Improvisation enorm wichtig.

Im Musikverein spielen wir immer nach Noten. Was bringt mir Improvisation im Vereinsalltag (oder ev. fürs Üben)?

Sie ermöglicht einen neuen Zugang zum Instrument und mehr Interaktion.

Muss ich schon Impro-Erfahrung haben, um am Workshop teilzunehmen?

Nein, das ist nicht notwendig. Der Workshop steht allen Niveau-Stufen offen.

Was brauche ich, um teilnehmen zu können? Für welche Instrumente ist der Workshop offen?



Ausser Instrument und Mundstück muss nichts mitgebracht werden. Der Workshop steht allen Blasinstrumente offen.

Wie wird der Workshop ablaufen, welche Themen stehen im Zentrum?

Ich skizziere kurz die Geschichte der Improvisation, mit Tonbeispielen. Dann geht's bereits zu Praxis: Ausgehend von einfachen Stücken (da wird es sogar Notenpapier geben) besprechen und spielen wir verschiedene Improvisationsübungen. Drittens zeige ich noch verschiedene Aspekte von Improvisationen: Klänge, Puls, Motive, Vokabular (Sprache), dies immer mit Aufnahmen aus der Praxis.

Bei Bedarf und Fortgeschrittenen erkläre ich auch kurz die Basis der Akkor-Chiffrierung.

Vielen Dank, Daniel Schenker, für diese Einblicke. Wir freuen uns auf einen spannenden Kurstag. Gerne weise ich an dieser Stelle auf einen [Podcast mit Daniel Schenker](#) hin, welcher sich ebenfalls mit obigen Fragen auseinandersetzt.

Bei allen Workshops sind noch Plätze frei. Eine Übersicht sowie die Links zur Anmeldung finden Sie in nachfolgender Übersicht.

Wie freuen uns über Ihr Interesse sowie auf spannende Kurstage und Begegnungen.

Christoph von Bergen
Ressort Workshops

[nach oben](#)

Aktuelles Bildungsangebot

Workshop/Kurs	Referenten	Datum	Anmeldeschluss
Workshop Bassklarinetten	Bernhard Röthlisberger	10. September 2022	27. August 2022
Workshop Improvisation für Blasinstrumente	Daniel Schenker	17. September 2022	3. September 2022
Workshop Improvisation für Drumset	Tony Renold	5. November 2022	22. Oktober 2022
Workshop Evolutionen & Hallenshow (Modul E & F)	Philipp Rüttsche	12. November 2022	29. Oktober 2022
Vorbereitungskurs für angehende Militärschlagzeuger	Flavio Viazzoli Lukas Rechsteiner	12. November 2022	15. Oktober 2022

Infos, Flyer und Anmeldung auf www.zhbm.ch.

[nach oben](#)

Zürcher Kantonalmusikfest 2024

“Get Together” des OK-Teams

Die Koordination der verschiedenen Planungsaktivitäten für das ZKMF2024 ist eine zunehmende Herausforderung. Deshalb traf sich das OK in Urdorf, um die einzelnen Aktivitäten aufeinander abzustimmen. In Zukunft wird dabei auch die Installation eines neuen Planungs-Tools helfen.



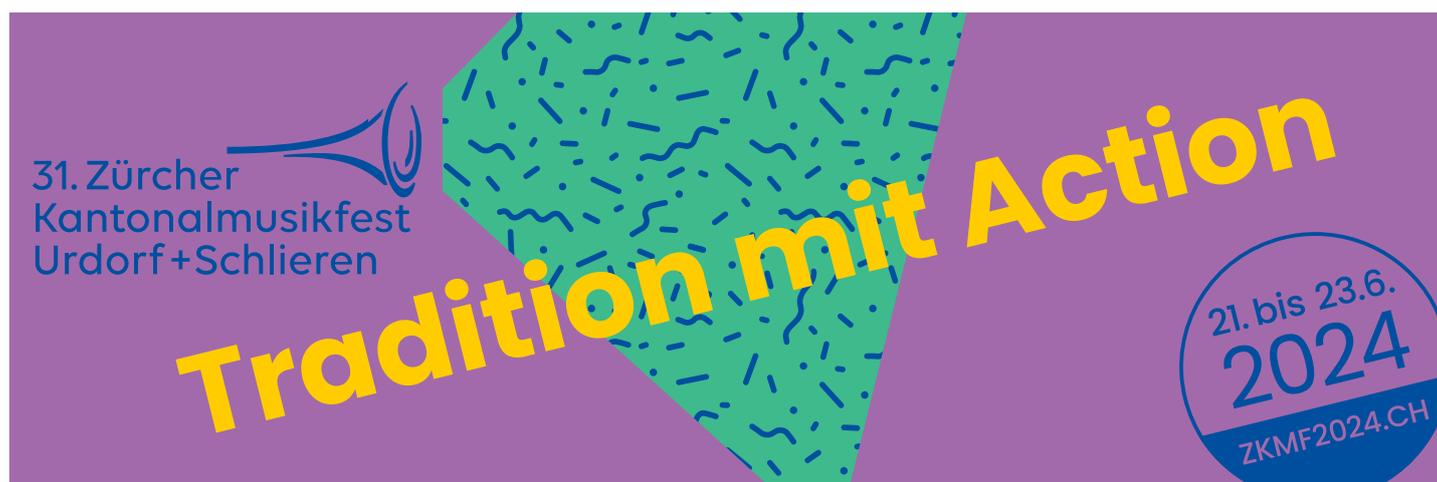
Vor der Sommerpause traf sich das Organisationskomitee in Urdorf, um die Aktionen der einzelnen Ressorts aufeinander abzustimmen und einen Überblick über die anstehenden Aufgaben zu gewinnen. Anhand von zwei grossen Situationsplänen der Festspielareale in Urdorf und Schlieren wurde unter anderem diskutiert, wo welche Wettbewerbe stattfinden, wo die Einspiellokalitäten anzusiedeln sind und welche Räumlichkeiten durch die Jury und das Instrumentendepot belegt werden können. Die Route des Shuttlebusses, das Informationszentrum, die Tribüne an der Marschmusikstrecke, die Verpflegung im Festzelt – viele Fragen betreffen mehrere Ressorts gleichzeitig und konnten vor Ort besprochen und gelöst werden, so dass sich das Gesamtprojekt weiterentwickeln kann. Wertvolle Hilfe kam auch von den anwesenden Mitgliedern des ZBV, die ihren gesammelten Erfahrungsschatz einbringen konnten.

Um die gemeinsame Planung in Zukunft zu erleichtern, präsentierte das Ressort Informatik ein innovatives digitales Tool, das die Koordination der einzelnen Aktivitäten zwischen den verschiedenen Ressorts erleichtern soll. Unterstützt wird damit insbesondere auch das Präsidium, bei dem alle Fäden zusammenlaufen. Das Ressort Marketing machte Fotos der anwesenden OK-Mitglieder für das Organigramm, die unterdessen auf der Website aufgeschaltet sind und auch in verschiedenen anderen Produkten, wie in der nun praktisch vollständigen Sponsoring-Dokumentation, verwendet werden können. Apropos Sponsoring: Die Aktivitäten für das Fundraising sind voll im Gange. Bereits konnten einige namhafte Sponsoren gewonnen werden. Insgesamt wird der Aufwand für das ZKMF2024 rund 600'000 Franken betragen. Davon müssen 350'000 Franken durch Sponsoring gedeckt werden.

Inzwischen haben sich 87 Vereine gemeldet, wobei 13 Vereine noch nicht genau sagen können, ob eine Teilnahme am ZKMF2024 tatsächlich möglich sein wird. Teilweise wird auf den Wettbewerbscharakter des Musikfests hingewiesen, welcher nicht bei allen Mitgliedern gut ankommt. Gerne weisen wir darauf hin, dass auch weniger wettbewerbsorientierte Vereine herzlich zum Fest eingeladen sind. Das Modul B «Platzkonzerte» bietet hierzu eine hervorragende Plattform. Gerne steht das OK bei Fragen zur Verfügung. Wir freuen uns sehr über das grosse Interesse und sind voll motiviert, ein Musikfest auf die Beine zu stellen, das allen Teilnehmenden in bester Erinnerung bleiben wird!

OK ZKMF 2024

[nach oben](#)



Infos aus Vereinen und Verbänden

Konzerttournee der Windband Zürcher Unterland

Sie mussten früh aus den Federn, die fünf Jungmusiker des Musikvereins Neerach, genauso wie auch alle übrigen Teilnehmer des Windbandprojekts. Am Dienstag, 21. Juni traf sich die knapp 70-köpfige Musikerschar bereits um 07:15 Uhr in Bülach. Mit nur fünf Proben haben die Jungmusikanten ein abwechslungsreiches, zirka halbstündiges Konzertprogramm einstudiert, welches sie am längsten Tag des Jahres auf ihrer Unterland-Tournee präsentierten. Mit dabei war auch eine Dudelsack-Lehrerin mit ihren zwei Schülern, was dem Ganzen noch einen Farbtupfer mehr gab.

Infos aus Vereinen und Verbänden

Nach dem Auftaktkonzert in Niederweningen gings auf direktem Weg zum Primarschulhaus Stadel. Gestärkt mit einem Fruchtsaft, welcher die Schulleitung offerierte, gings mit dem Car weiter Richtung Eglisau, wo das letzte Konzert vor der Mittagspause aufgeführt wurde.

Danach wurden erst mal die hungrigen Mäuler mit einer grossen Portion Äplermagronen mit Apfelsmus und Salat gestopft. Nach einer kurzen Pause ging die Fahrt weiter nach Embrach, wo das Orchester bereits gespannt von den Schülerinnen und Schülern erwartet wurde. Und diese bedankten sich mit grossem Applaus für die gelungene Darbietung. Zum Abschluss der Schultour gings nach Rümlang, wo die Windband das Programm in brütender Hitze tapfer ein weiteres Mal präsentierte. Hier gabs zur Belohnung etwas Kühles zu trinken und ein Glacé, was den Jungen einen regelrechten Energieschub verlieh. Denn dank straffer Planung und vorbildlicher Disziplin der jungen Leute, konnte der Car pünktlich kurz vor sechs Uhr abends in Bülach auf dem Sonnenhofplatz vorfahren. Hier wurde die Band von ihren Freunden und Familien für die öffentliche Schlussrunde empfangen und sie gab nochmals alles. Den tosenden Applaus haben sich diese Jungmusiker redlich verdient und beim Sponsoren Apéro konnten sie sich mit Getränken und Sandwiches noch einmal für die Heimreise stärken.



Am Sonntag, 26. Juni durfte die Windband am Unterländer Musiktag in Embrach noch einmal auftreten. Im voll besetzten Konzertsaal, in dem zuvor noch Vereine bewertet wurden, spielten sie ihr Konzertprogramm und erteten tosenden Applaus. Den Abschluss des Projekts bildete das Konzert im Festsaal. Hier rissen die jungen Musikanten ihre begeisterten Zuhörer buchstäblich von den Sitzen. Die Halle tobte – das Publikum stieg auf die Festbänke und applaudierte frenetisch. Die Windbandler genossen die tolle Stimmung und waren zu Recht stolz auf ihre Leistung!

Das OK Windband, bestehend aus Mitgliedern der Musikschule und des Musikverbandes Zürcher Unterland, ist glücklich über das sehr gute Gelingen von diesem ersten Projekt. Die Jungmusikanten haben bewiesen, dass sie mit Disziplin und Freude gemeinsam musizieren wollen. Der Start zum zweiten Windband-Projekt wird in Kürze erfolgen.

Link zu Video des Projektes: <https://www.youtube.com/watch?v=XudoJ4h9tUo>

Link zu Berichten und Bilder: <https://mvzu.ch/windband-fotos-und-berichte>

OK Windband 2022

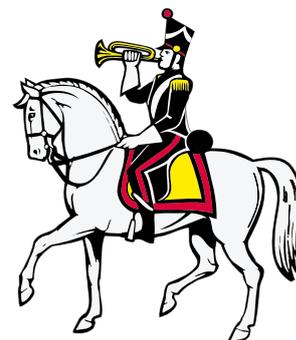
nach oben

Reiterei und Musik haben vieles gemeinsam

Beide setzen das Gefühl für Takt und Harmonie voraus und stellen im Streben nach Gleichklang und Ästhetik eine ständige Herausforderung dar.

Die Reitermusik Elgg sucht dringend motivierte Mitglieder, die die schöne Tradition des berittenen Spiels weiter pflegen und am Leben erhalten möchten.

Die Besetzung der Reitermusik Elgg besteht aus Trompete/Cornet, Es-Horn/Es-Basstrompete, Bariton/Euphonium, Sousaphon, Marschtrommel und Kesselpauke. Die Proben finden momentan sporadisch am Freitag in Elgg ZH statt. Pferde werden nach Möglichkeit gestellt, selbstverständlich dürfen aber eigene Pferde mitgebracht werden.



Wenn du also Lust hast dich auf das Abenteuer Reitermusik einzulassen, melde dich unbedingt bei uns, damit wir uns kennen lernen können. Sende uns eine E-Mail mit deinen Kontaktdaten an mail@reitermusik-elgg.ch. Wir melden uns dann bei dir.

reitermusik-elgg.ch



nach oben

Infos aus Vereinen und Verbänden

SSWO Konzert – Transformationen

Das im Jahr 2021 neu gegründete Orchester unter der Leitung von Niki Wüthrich geht in die zweite Runde. Unter dem Titel «Transformationen» erleben Sie bekannte Werke wie Bilder einer Ausstellung und Rhapsody in Blue neu arrangiert.

Das Swiss Symphonic Wind Orchestra nähert sich im ersten Konzertteil der Thematik Transformation über das Werk «Aurora Awakes» des US-amerikanischen Komponisten John Mackey. Die musikalische Beschreibung des sich tagtäglich wiederholenden Wandels von der Nacht zum Tag, vom Dunkel zum Licht, von der intimen Stille zu unbändiger Energie, skizziert die mystischen letzten Momente vor Tagesanbruch, welche über die feinen Nuancen erster Schattierungen beim Sonnenaufgang zu einem strahlendkraftvollen Willkommen an den neuen Tag entwickelt werden.

Als Glanzlicht in doppeltem Sinne erstrahlen dann die bekannten «Bilder einer Ausstellung», in welchen der russische Komponist Modest Mussorgskij 1874 – inspiriert durch eine Gedenkausstellung über das Werk seines Malerfreundes Victor Hartmann – den Streifzug eines «Ich-Erzählers» durch eine Galerie in Form eines Klavierzyklus vertonte. Die in Musik umgesetzten Gemälde schafften es jedoch erst 50 Jahre später zu weltweitem Ruhm – durch die Transformation des Komponisten Maurice Ravel in ein Orchesterwerk. Das Swiss Symphonic Wind Orchestra führt diese Wandlung mit der vom originalen Klavierwerk ausgehenden Blatorchesterversion der «Bilder» in der Instrumentierung des Japaners Tohru Takahashi fort.



Das namensgebende Werk dieses Programms, «Transformationen» des Luzerner Komponisten Albert Benz (1927–1988), eröffnet auf verspielte Weise den zweiten Konzertabschnitt. Das Grundthema der Komposition stammt aus der «Petite Suite d'orchestre» op. 22 von Georges Bizet, welche wiederum auf musikalischen Elementen des Klavierzyklus «Jeux d'enfants – 12 Stücke für Klavier vierhändig» des genannten französischen Komponisten aus dem Jahre 1871 fusst. Benz bediente sich bei der Transformation des Hauptthemas aus dem letzten Satz der Orchestersuite, dem Galopp, verschiedenster musikalischer Techniken, etwa der Variation der Instrumentierung, der Sequenzierung, der Fragmentierung und der Transposition. Das Ergebnis erlaubt es dem Orchester, seine klanglichen Möglichkeiten auszuloten und mit seinen technischen Fähigkeiten zu jonglieren.

In seinem Werk «Recycling» hebt der junge Freiburger Komponist Benedikt Hayoz die Transformation von Musik auf eine neue, bewusste Ebene. So verwendet er bestehende musikalische Elemente und gibt ihnen über abwechslungsreiche Arrangements und begeisternde



Bearbeitungen eine neue Form, in der die ursprünglichen Züge der musikalischen Fragmente kaum mehr wiederzuerkennen sind. Ein Sinnbild für den zunehmend kurz getakteten Musikgenuss in unserer schnelllebigen Welt – vorzugsweise Streamen und kurzes Reinhören in Musiksamples auf Youtube – und gleichzeitig ein Plädoyer für das bewusste Geniessen eines live dargebotenen Konzertes.

George Gershwin (1898-1937), wohl einer der ersten sogenannten Crossover-Komponisten, verstand es wie kein anderer seiner Zeit, Elemente afroamerikanischer Musik mit europäischer Klassik zu verschmelzen und durch seinen fordernden Kompositionsstil (Jazz-)Musiker bis in die heutige Zeit vor interpretatorische Herausforderungen zu stellen. Diese Herausforderung nimmt der Schweizer Jazz-Musiker und Komponist Mathias Rüegg (*1952), der von Kritikern gleich-

wohl als «Grenzgänger» zwischen Jazz und Klassik sowie als «Jongleur der Musikgeschichte» gesehen wird, an, indem er Gershwins wohl bekanntestes Werk, die «Rhapsody in Blue», neu interpretiert, ohne dabei die visionären Konzepte des Werkes aus den Augen zu verlieren. Im Auftrag des Swiss Symphonic Wind Orchestra entsteht so, auf Basis des optimistischen, lebensbejahenden Originals für Klavier und Orchester, ein sprühendes, opulentes und mitreissendes Werk, dessen Solopart, einer letzten Transformation gleich, durch

Konzertdaten:

- Samstag, 03. September 2022, 19:30 Uhr, Tonhalle St. Gallen
- Sonntag, 04. September 2022, 18:00 Uhr, Kirche Neumünster Zürich
- Samstag, 10. September 2022, 19:30 Uhr, Casino Frauenfeld

Tickets unter www.sswow.ch

den brillianten Solisten Manuel Leuenberger an der Marimba dargeboten wird. Ein echtes Stück amerikanischer Musikgeschichte – umgeformt und adaptiert für blatorchestrale Bigband-Swissness.

nach oben

Infos aus Vereinen und Verbänden

Romantic Comedies – Konzert in Urdorf am 8. Oktober 20.00 Uhr

Bis vor kurzem sangen Anja Haeseli und Daniel Kandlbauer auf der Seebühne in Thun im Musical *Io Senza Te*. Nun am 8. Oktober werden sie mit uns Musikerinnen und Musikern von der Harmonie Urdorf mit grosser Freude unsere Gäste in der Zentrumschale Urdorf zum Konzertabend begrüssen.

Unter dem Motto «Romantic Comedies» gibt es an diesem Abend zauberhafte Musik aus Liebeskomödien wie *Beauty and the Beast*, *Birthday Girl*, *Bridget Jones*, *Die Reifeprüfung*, *Dirty Dancing*, *Forrest Gump*, *Four Weddings and a Funeral*, *Grease*, *My Big Fat Greek Wedding*, *Love Actually*, *Notting Hill*, *West Side Story* und *Wie im Himmel* zu hören. Viele Stücke wurden extra für diesen Abend arrangiert. Am Piano begleitet uns Thomas Kull. Dabei sind auch die Tambouren Helvetia Zürich.

Anja Haeseli ist Sängerin, Schauspielerin und Tänzerin, stand bereits für diverse Produktionen in Deutschland und Österreich auf der Bühne und schlüpfte in der Schweiz bereits zum zweiten Mal für das Musical «*Io Senza Te*» mit Hits von Peter, Sue & Marc in eine der Hauptrollen.

Daniel Kandlbauer ist ein Schweizer Rockmusiker aus Grindelwald. Er erreichte bei der zweiten Staffel der Schweizer Castingshow *Music Star* den zweiten Platz und behauptet sich seither in der Schweizer Musikszene.

Thomas Kull ist Pianist bei Künstlern wie Baschi, Zucchero und den Bützer Buebe (Göla und Trauffer) und wird zusammen mit der Harmonie Urdorf für einen ganz speziellen Sound sorgen.

Für Speis und Trank ab 18.00 Uhr ist ebenfalls gesorgt. Und wer weiss, vielleicht gibt es einen grossartigen Preis an der beliebten Tombola zu gewinnen?

Nach dem Konzert unterhält DJ Pat die Gäste an der Bar mit romantischen Hits bis 2 Uhr.

Geniessen Sie mit uns von der Harmonie Urdorf diesen einmaligen Abend!

Infos: www.mvurdorf.ch/herbstkonzert-2022

MUSIKVEREIN HARMONIE URDORF
PRESENTS
THE MAGICAL MUSIC OF
*Romantic
Comedies*
DANIEL KANDBAUER ANJA HAESELI
8. OKTOBER 2022 20 UHR
ZENTRUMSHALLE URDORF
TICKETS: WWW.MVURDORF.CH
bochsler
Küche, Bad, Möbel nach Mass
GEMEINSCHAFT URDORF

nach oben



Wir haben viel Musikgehör für Ihre Wünsche.

zkb.ch/sponsoring

 Zürcher
Kantonalbank

Impressum und Kontakt

Zürcher Blasmusikverband
Samuel Heer
Bachtelstrasse 39
8330 Pfäffikon ZH

Mail samuel.heer@zhbv.ch

Erscheinungstermine & Redaktionsschluss

Erscheint 6-mal jährlich, immer ca. anfangs der ungeraden Monate März, Mai, Juli, September und November sowie Ende Dezember. Redaktionsschluss ist am 15. Tag des vorangehenden Monats (beim Dezember-NL am 15. Dezember).

Soll auch Ihr Text im Newsletter veröffentlicht werden? Nehmen Sie bitte mit Samuel Heer Kontakt auf.